

Bürgerversammlung des Stadtbezirkes am

Bitte diesen Wortmeldebogen vollständig und gut leserlich ausfüllen!

Anfrage (keine Abstimmung; Sie erhalten eine Antwort von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt München während der Bürgerversammlung oder, falls nicht möglich, eine Antwort des Oberbürgermeisters / der Verwaltung)

Antrag (Abstimmung am Ende der Bürgerversammlung; bei Zustimmung Prüfung durch die Stadtverwaltung und Behandlung im Stadtrat / Bezirksausschuss)

Ich möchte meinen Beitrag **selbst vortragen** / vortragen lassen .

Betreff (bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen und den Betreff auf der Rückseite wiederholen)

Geplante gastronomische Nutzung des historischen Maxwerks

Persönliche Angaben (bitte Druckbuchstaben)

Name: Vorname:

Straße, Nr.: PLZ:

Staatsangehörigkeit: Telefon / E-Mail (freiwillig):

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umseitigen Antrag einschließlich evtl. beigelegter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlicher Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.

Unterschrift

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

Ja Nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

Ja Nein

Sind Sie Vertreter/-in einer Einrichtung im Stadtbezirk?

Ja Nein

Welche:

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Wortmeldebogens die nachfolgenden Hinweise:

Antrag oder Anfrage?

Bitte überlegen Sie, ob Ihr Anliegen statt mittels eines formellen Antrags an die Bürgerversammlung nicht auch durch eine - in der Behandlung weniger zeitaufwändige und kostengünstigere - Anfrage eingebracht werden kann.

Persönliche Wortmeldung?

Möchten Sie sich nicht selbst zu Wort melden, wird lediglich eine Zusammenfassung Ihres Antrages / Ihrer Anfrage unter Nennung Ihres Namens verlesen.

Anlagen?

Wenn Sie einen Anhang zu Ihrem Antrag / Ihrer Anfrage mitgebracht haben, fügen Sie diesen bitte bei.

Rechtliche Vertretung?

Das Recht auf Mitberatung in der Bürgerversammlung kann nur persönlich ausgeübt werden. Sie können sich daher nicht rechtlich vertreten lassen.

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Histor. Maxwerk; Umbau z. Zweckd. gastron. Nutzung

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

Die Bürgerversammlung möge beschließen,
den Stadtrat aufzufordern, daß das
historische Maxwerk in den Maximilian-
anlagen keiner gastronomischen Nutzung
zugeführt wird.

Begründung s. Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums – bitte nicht beschriften

ohne Gegenstimme angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit angenommen

mit Mehrheit abgelehnt

Begründung:

Das historische Gebäude, in dem seit 1860 eine mächtige Turbine, angetrieben vom Auer Mühlbach, Strom liefert, soll nach Plänen der Augustinerbrauerei und des Eigentümers, der Stadtwerke, zusätzliche gastronomische Nutzung erhalten. Hierfür wären erhebliche Ein- und Umbauten im denkmalgeschützten Gebäude notwendig. Es gibt derzeit weder Wasser- noch Kanalanschluss. Diese Ver- und Entsorgung, der Biergarten, der Anfahrt-, Park- und Lieferverkehr, müssten über das Landschaftsschutzgebiet stattfinden, denn zum Gebäude gehört nur ein schmaler Streifen rund um das Gebäude.

Ursprünglich hatte die Augustiner-Brauerei den Plan, ein Lokal mit mehreren Gaststuben, einer Bar und einer Terrasse einzurichten, doch nach heftigen Protesten insbesondere des Bezirksausschusses Au-Haidhausen beschränkte sich die Brauerei jetzt auf 430 Plätze, davon 200 auf dem Dach des Gebäudes, dazu käme ein Wirtsgarten entlang der Nord- und Westseite des Hauses mit 80 Sitzplätzen.

Als in diesem heißen Sommer besonders erholungsbedürftige Auer Bürgerin frage ich mich, ob wir in diesen schönen Anlagen einen weiteren größeren Wirtshausbetrieb brauchen, nachdem wir doch den Muffat-Biergarten, das Café im Müllerschen Volksbad, das Café im Deutschen Museum und im weiteren Sinn den großen Hofbräukeller-Biergarten haben? Zudem gibt es den Isar-Rahmenplan, den der Stadtrat bald realisiert sehen will, mit der Belebung des Isar-Ufers zwischen Prinzregentenstraße und Wittelsbacher Brücke. Unter anderem ist auch hier Gastronomie vorgesehen, nämlich vor dem Deutschen Museum an der Boschbrücke, an der Ludwigsbrücke beim Forum der Technik, einem Kiosk am Ende des Wehrsteges, an der Widenmayer Straße auf Höhe der Schwindinsel, sowie in diesem Rahmenplan auch im historischen Maxwerk ein Café, um dort einen Toilettenbetrieb zu ermöglichen.

Im Februar diesen Jahres stellte die Augustinerbrauerei ihre neuen Pläne vor, um dem Vorhalt der Großgastronomie zu begegnen. Aber 400 Plätze sind 400 zu viel und 80 Plätzen im Garten werden erfahrungsgemäß bald erweitert, dagegen lässt sich später nichts mehr machen.

Der Stadtrat steht ja – quer durch die Parteien - diesen Plänen wohlwollend gegenüber, der Bezirksausschuss, las man in der Presse, SPD und CSU mit Ausnahme der Grünen, rechnet wohl mit einer Realisierung und hat einen Pflichtenkatalog erarbeitet, um die Beeinträchtigungen und Störungen in diesen schönen Anlagen möglichst gering zu halten. Auch gibt es den Vorschlag, nur einen Kioskbetrieb im Haus mit maximal 40 Plätzen und einer Toilette zu gestatten.

Als einfache Bürgerin mit gesundem Menschenverstand kann ich nicht glauben, dass ein Betreiber, der so viel Geld in Umbau und Instandsetzung des denkmalgeschützten Maxwerks steckt, sich auf die vom Bezirksausschuß geforderten Einschränkungen zur schonenden Nutzung oder auf einen kleinen Kioskbetrieb mit Toilettenanlage einläßt. Es gibt und wird noch weitere Genußlokale rund herum geben. Die Landschaftsschutzgebiete im Stadtgebiet, um die uns so viele Gäste und Touristen beneiden, sollten wir jedoch nicht stückweise preisgeben.